

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 58 310, Steuer 57 251, Reichsabgabe 82 011, Anleihe-Zs. 74 373, Ausbeute 300 000, Kursverlust auf Wertpap. 12 433, Rückl. für Steuer auf Zinsscheinbogen 4000, Wohlfahrtszwecke 28 000, Gewinnanteil des Grubenvorst. 21 000, Abschreib. 555 911, Vortrag 21 373. — Kredit: Vortrag 17 028, Zs. 27 873, Miete u. Pacht 8281, Betriebsgewinn 1 161 482. Sa. M. 1 214 666.

Ausbeute: M. 600 000 für 1906 = M. 600; 1907: M. 650; 1908: M. 550; 1909: M. 500; 1910: M. 600; 1911: M. 600; 1912: M. 600; 1913: M. 600; 1914: M. 300 pro Kux.

Kurs Ende 1905—1914: M. 10 175, 10 500, 9550, 8500, 10 500, 12 400, 14 300, —, 10 000, 10 500* pro Stück. Die Zulass. der Kuxe erfolgte am 9./9. 1905. Erster Kurs am 3./10. 1905: M. 10 200 pro Stück. Zahlst. wie bei Anleihe.

Vorstand: Vors. Bergrat Georg Ebeling, Hannover; Stellv. Komm.-Rat Anton Gust. Wittekind; Mitgl.: Bankier A. Ladenburg, Bankier Dr. jur. Karl Sulzbach, Bank-Dir. Justizrat Dr. jur. Alb. Katzenellenbogen, Frankf. a. M.; Rechtsanw. Ernst Bassermann, M. d. R., Mannheim; Gen.-Dir. Paul Ebeling, Westeregeln. **Direktion:** Bergwerks-Dir. Ernst Pfister, Rossleben.

Prokurist: Kaufm. Hans Schulz, Dr. Erich Lampe, Rossleben.

Kaliwerke Sollstedt, Gewerkschaft zu Sollstedt.

Ge gründet: Im J. 1907. **Zweck:** Übernahme u. Ausbeutung der von Herm. Schmidt-mann im J. 1902 erworbenen u. von ihm aufgeschlossenen 23 Felder mit 44 669 688 qm Flächeninhalt. Die Gew. betreibt die Gewinnung u. Verwertung von Bergbauprodukten u. daraus hergestellten Fabrikaten für Handel u. Konsum. Von den obenerwähnten 23 Feldern mit 44 669 688 qm Flächeninhalt wurde ein Feldesteil von 6 453 593 qm im J. 1910 an die Gew. Neu-Sollstedt übertragen. Von den verbleibenden Feldern wurde im J. 1910 ein weiterer Komplex von 13 578 255 qm abgeteilt zwecks Gründung der Gew. Craja, deren sämtl. Kuxe sich im Besitze der Kaliwerke Sollstedt befinden. Das gesamte Feldareal der Gew. Sollstedt u. Craja beträgt nunmehr 19 Felder mit 38 216 095 qm Flächeninhalt. Das Salzager in den durch einen Schacht und 8 Tiefbohrungen aufgeschlossenen Feldern besteht aus Hartsalzen mit einer Mächtigkeit von durchschnittl. 10 m u. einem Durchschnittsgehalt von über 16% K₂O; nur in dem nordöstl. Feldesteile sind mit einer Bohrung Carnallite angebrochen worden. Auf der Gew. Sollstedt befindet sich eine Schachanlage, welche im Dez. 1904 in Betrieb genommen wurde. Die Kalisalze wurden von dem Schacht in einer Tiefe von 681,8 m erreicht. Der Schacht soll mit der Gew. Neu-Sollstedt durchschlägig werden. Grundbesitz der Gew. Sollstedt 227 662 qm. Die Gew. Sollstedt besitzt unweit ihrer Schachanlage eine Chlorkaliumfabrik. Die Fabrik ist in der Lage, jährlich ca. 550 000 dz Chlorkalium herzustellen. Es ist beabsichtigt, später auch die aus dem Werke Craja etwa geförderten Salze auf Sollstedt zu verarbeiten. Die Gew. besitzt eine ausreichende End-laugenkonz. Die Salzmühlen-Anlage besteht aus 3 Systemen mit je einem Steinbrecher, 2 Glockenmühlen u. 2 Feinmahlapparaten sowie 3 mechan. Verladevorrichtungen. Leistung 24 000 dz in 20 Stunden. Belegschaft ca. 350 Mann.

Die Lieferungen haben betragen:

	Chlorkalium zu 80% dz	Kalidünger zu 38% dz	Kalidüngersalze zu 20—42% dz	Kainit- Hartsalze dz	Gesamt-Jahres- lieferung ausge- drückt in dz K ₂ O
1907	290 724	8 375	102 616	732 041	269 848
1908	64 546	—	63 850	612 712	130 223
1909	75 875	4 100	74 152	629 937	144 030
1910	527 114	—	295 498	1 845 705	595 443
1911	484 019	15 612	159 682	1 128 925	454 500
1912	128 740	7 080	136 633	512 638	189 980
1913	92 142	8 100	96 207	398 005	137 941
1914	71 066	11 734	91 571	272 053	110 781

Die Gew. Sollstedt, welche während der J. 1907—1909 dem Kalisyndikat angehörte, dann infolge ihrer aussersyndikatlichen Abschlüsse aus dem Syndikat austrat, ist am 31./12. 1911 dem Kalisyndikat G. m. b. H. wiederum beigetreten, nachdem sämtl. aussersyndikatl. Lieferungsverpflichtungen gelöst worden sind. Die Gew. nimmt also seit dem 1./1. 1912 mit ihrer gesetzlichen Quote an dem Gesamtabsatz des Kalisyndikats teil. Die Quote, welche die Kaliwerke Sollstedt Gew. auf Grund der gesetzl. Einschätzung durch die Verteilungsstelle erhalten hatten, betrug 13,63 Tausendstel und hat sich inzwischen durch Zutritt neuer Werke auf 8,8460 Tausendstel Ende 1913 reduziert.

Die Gew. **Craja**, deren gesamter Bergwerks- u. Grundbesitz für unten vermerkte Anleihe mit verpfändet ist, verfügt über einen Felderbesitz von 13 578 255 qm und einen Grundbesitz von 61 324 qm. Die Zahl der Kuxe beträgt 100. Sämtl. Kuxe befinden sich im Besitze der Kaliwerke Sollstedt. Vertreter der Gew. ist zurzeit Bergwerksdir. Max Winter, Sollstedt. Die Gew. Craja hat auf ihren Feldern mit dem Abteufen eines Schachtes — Craja I — im Febr. 1911 begonnen und hat Ende 1912 das Kalilager u. die Endteufe von 570 m erreicht. Die beim Abteufen des Schachtes angebrochene Störungszone machte vermehrte Ausrichtungsarbeiten erforderlich. Erst am Schlusse des Betriebsjahres 1913 wurde das Hart-salzager in guter Beschaffenheit aufgeschlossen. 1914 wurde die Förderung aufgenommen